

brauchten nur auf dem angebahnten Wege fortzugehen. Und wenn auch sein Sohn Friedrich III. mehr aus Prunkliebe sich 1701 zu Königsberg die Königskrone aufsetzte, so war doch mit diesem rechten Worte König zu rechter Zeit das ausgesprochen, was Preußen, den anderen deutschen Fürsten gegenüber, wollte und, auf der einmal eingeschlagenen Bahn fortgehend, wollen musste. Welches Wachsthum an Größe: der Burggraf von Nürnberg, Friedrich von Hohenzollern, brachte dem Grafen von Habsburg die Kaiserkrone, und Friedrich III., sein Nachkomme, setzt sich selbst die Königskrone auf! Wie wunderbar sind Gottes Wege! Wie herrlich belohnt er die Frommen und Getreuen!

#### 46.

### Karl XII., König von Schweden.

Wie eine bisher unbedeutende Markgrafschaft mit einem Herzogthume vereinigt zu welthistorischer Bedeutung erhoben werden kann, hat die Geschichte des großen Kurfürsten gezeigt: die Geschichte Karls XII. wird zeigen, wie eine der ersten europäischen Mächte durch die Phantasterei und Abenteuerlichkeit eines Königs zur Unbedeutenheit herabgebracht werden kann.

Karl XII. wurde den 27. Juni 1682 zu Stockholm geboren, erhielt durch seine Mutter eine sehr fromme Erziehung, musste Morgens und Abends knieend sein Gebet verrichten und in der Bibel lesen. Mathematik und Kriegskunst trieb er am liebsten, vom Tanzen und Schreiben mochte er nicht viel wissen; lateinisch sprach er geläufig, das Französische lernte er nur schwer. Früh zeichnete er sich durch Hartnäckigkeit und Starrsinn aus: gegen eine Thür, die man ihm nicht öffnen wollte, rannte er mit dem Kopfe; eine alte Mauer, vor welcher sein Pferd stuchte, musste niedergerissen werden. Heerschauen und Jagden waren seine liebsten Freuden; schon im 12. Jahre erlegte er die größten Bären, am liebsten ging er mit Knütteln drauf los; im Reiten kam ihm Kei-